

## JAHWEH dein Gott!

*„Aber sie versuchten Gott und trotzten dem Höchsten und hielten seine Gebote nicht; sie wichen zurück und waren treulos wie ihre Väter; sie erzürnten ihm mit ihren Höhen und reizten ihm zum Zorn mit ihren Götzen.“* Psalm 78,56-58

Was ist die Voraussetzung, um zu Gottes Volk zu gehören? 2. Mose 19,3.5.  
Welches Gebot ist das Wichtigste? 2. Mose 20,2; Matthäus 36-38 f.

„'Du sollst keine anderen Götter neben mir haben'. JAHWEH, der Ewige, aus sich Seiende, Ungeschaffene, der Schöpfer und Erhalter aller Dinge, hat allein das Recht zu höchster Verehrung und Anbetung. Der Mensch darf keinem andern Wesen den ersten Platz in seinen Gefühlen oder seinem Handeln einräumen. Was auch immer wir schätzen mögen, sobald es unsere Liebe zu Gott mindert oder den ihm gebührenden Dienst beeinträchtigt, machen wir uns einen Gott daraus.“  
- Patriarchen und Propheten, S. 279.

In welche schwere Sünde verfielen die Israeliten noch am Berg Sinai?  
Welche Verfehlungen trübten die Geschichte Israels und die der ganzen Völkerwelt?  
2. Mose 32,1; Richter 10,6; Psalm 96,5

„Zwei einander entgegenstehende Mächte offenbaren sich im letzten großen Kampf. Auf der einen Seite steht der Schöpfer des Himmels und der Erde. Alle auf seiner Seite tragen sein Siegel. Sie gehorchen seinen Geboten. Auf der anderen Seite steht der Fürst der Finsternis mit denen, die Abfall und Aufruhr gewählt haben (RH, 7. Mai 1901).“ - Bibelkommentar, S. 544.

Wie beschreibt die Bibel die Gestalt Gottes?  
Wodurch wird er dennoch erkannt? Römer 1,19.20  
Was wurde daher verboten? 2. Mose 20,4-6

„Das zweite Gebot verbietet die Anbetung des wahren Gottes in Nachbildungen. Viele heidnische Völker machen geltend, ihre Bilder seien nur Darstellungen oder Sinnbilder, in denen sie Gott anbeten. Aber Gott hat solche Verehrung als Sünde bezeichnet. Der Versuch, den Ewigen gegenständlich darzustellen, schwächt die Gottesvorstellung des Menschen. Der Sinn, der sich von der unendlichen Vollkommenheit JAHWEH's abwendet, wird mehr vom Geschöpf als vom Schöpfer angezogen. Und mit dem sinkenden Gottesbegriff wird auch der Mensch selbst entwürdigt.“ - Patriarchen und Propheten, S. 280.

„Um den vom Heidentum Bekehrten einen Ersatz für die Anbetung von Götzen zu bieten und so ihre rein äußerliche Annahme des Christentums zu fördern, wurde stufenweise die Verehrung von Bildern und Reliquien in den christlichen Gottesdienst eingeführt... Um das entheiligende Werk zu vervollständigen, maßte sich die (römisch-katholische) Kirche an, das zweite Gebot des Gesetzes Gottes, das die Bilderanbetung verbietet, als selbständiges Gebot aufzuheben, und das zehnte zu teilen, um die Zehnzahl beizubehalten.“ - Der große Kampf, S. 51.52.

Was sagt die Bibel von Jesus Christus / Jahschua den Messias? Wie nannten ihn die Apostel?  
Johannes 1,1-3.14; Kolosser 1,15-18; Johannes 20,28

„Der Herr (JAHWEH) des Weltalls war nicht allein bei seinem Liebeswerk. Er hatte einen Mitarbeiter, welcher mit ihm wirkte und seine Absichten würdigen und seine Freude, geschaffene Wesen glücklich zu machen, teilen konnte. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und **göttliches Wesen** (Fehlerkorrektur!) war das Wort. Dasselbige war im Anfang bei Gott.“ (Joh. 1,1.2) Christus, das Wort, der Eingeborene Gottes, war eins mit dem ewigen Vater – eins in Natur, in Charakter, in Vorhaben – das einzige Wesen, das in alle Ratschläge und Absichten Gottes eindringen konnte. „Und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst.“ (Jes. 9,6) „Welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“ (Micha 5,1) Und der Sohn Gottes erklärt von sich selbst: „JAHWEH hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit... Da er den Grund der Erde legte: da war ich der Werkmeister bei ihm, und hatte meine Lust täglich, und spielte vor ihm allezeit.“ (Sprüche 8,22-30)

Durch Christus wirkte der Vater bei der Erschaffung aller himmlischen Wesen. „Denn durch ihn ist alles geschaffen ... beide, die Thronen, und Herrschaften, und Fürstentümer, und Obrigkeiten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.“ (Kol. 1,16) Die Engel sind Diener Gottes, welche strahlen von dem Lichte, das stets von seinem Angesicht ausgeht, und dahin eilen auf raschen Flügeln, um seinen Willen auszuführen. Aber der Sohn, der Gesalbte Gottes, „das Ebenbild seines Wesens“, „der Glanz seiner Herrlichkeit“, der da „trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort“, hat die Oberherrschaft über sie alle. Der „Thron der Herrlichkeit, erhaben von Anbeginn“, war die Stätte seines Heiligtums; „ein richtiges Zepter“ das Zepter seines Reiches. (Hebr. 1,3.8; Jer. 17,12) „Es steht herrlich und prächtig vor ihm, und geht gewaltig und löblich zu in seinem Heiligtum.“ Gnade und Wahrheit sind vor seinem Angesicht. (Psalm 96,6; 89,15) – Patriarchen und Propheten, S. 28

Darf Jesus Christus / Jachsua der Messias angebetet werden? Matthäus 2,10.11; 14,32.33;  
Hebräer 1,6

„Ein anderer gefährlicher Irrtum ist die Lehre, die die Göttlichkeit Christi leugnet und behauptet, dass er vor seinem Kommen in diese Welt nicht existiert habe. Diese Ansicht wird von vielen, die angeblich an die Bibel glauben, günstig aufgenommen; dennoch widerspricht sie den eindeutigen Erklärungen unseres Heilandes über seinen göttlichen Charakter und sein Vordasein sowie über seine Verwandtschaft zum Vater. Man kann diese Ansicht nicht aufrechterhalten, ohne die Heilige Schrift auf die unverantwortlichste Weise zu verdrehen. Sie erniedrigt nicht nur unsere menschliche Vorstellung vom Erlösungswerk, sondern untergräbt auch den Glauben an die Bibel als einer Offenbarung Gottes. Je gefährlicher sie dadurch wird, desto schwieriger ist es, ihr entgegenzutreten. Verwerfen die Menschen das Zeugnis der von Gott eingegebenen Heiligen Schrift über die Göttlichkeit Christi, so wird man darüber vergebens mit ihnen sprechen, denn kein noch zu zwingender Beweis wird sie überzeugen können. 'Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich gerichtet sein.' Wer in diesem Irrtum befangen ist, kann weder von dem Charakter und dem Werk Christi noch von dem großen Plane Gottes zur Erlösung der Menschen eine rechte Vorstellung haben.“ - Der große Kampf, S. 527

Wie soll durch das dritte Gebot die Heiligkeit Gottes respektiert werden?  
2. Mose 20,7

„Dieses Gebot untersagt nicht nur Meineide und das übliche betauernde Beschwören, sondern es verbietet, den Namen Gottes leichtfertig oder unbekümmert und ohne Rücksicht auf seine erhabene Bedeutung zu gebrauchen. Wir entehren ihn durch gedankenlose Erwähnung in der Unterhaltung, durch seine Anrufung bei geringfügigen Dingen und mit häufiger, unüberlegter Wiederholung. 'Heilig ist sein Name.' Jeder sollte über Gottes Majestät, Reinheit und Heiligkeit nachsinnen, damit

das Gemüt von der Bedeutung seines erhabenen Wesens durchdrungen werden. Sein heiliger Name sollte deshalb nur ehrfurchtsvoll und ernsthaftig ausgesprochen werden.“ - Patriarchen und Propheten, S. 281

## **Der Sabbat, Siegel der Schöpfung und Kennzeichen wahrer Jüngerschaft**

„Es ist unsere Aufgabe, das Gesetz Gottes herrlich und groß zu machen. Die Wahrheit des heiligen Gotteswortes muss verkündigt werden. Wir sollen die Schrift als Richtschnur des Lebens hochhalten. In aller Bescheidenheit und im Geiste der Gnade und Liebe Gottes sollen wir die Menschen darauf hinweisen, dass JAHWEH unser Gott der Schöpfer des Himmels und der Erde und der siebenten Tag der Sabbat JAHWEH's ist.“

Mit welcher Begründung erwartet Gott von den Gläubigen die Sabbatruhe?  
2. Mose 20,11; 1. Mose 2,2.3; Psalm 111,4

„Im Garten Eden setzte Gott ein Denkmal seiner Schöpfung, als er seinen Segen auf den siebenten Tag legte. Der Sabbat wurde Adam als dem Vater und Vertreter der ganzen menschlichen Familie anvertraut. Seine Beobachtung sollte eine dankbare Anerkennung aller Erdenbewohner sein, dass Gott ihr Schöpfer und rechtmäßiger Herrscher ist, sie aber das Werk seiner Hände und die Untertanen seiner Herrschaft sind. Die Einsetzung des Ruhetages wurde somit ganz und gar ein Erinnerungszeichen für die gesamte Menschheit. Sie hatte nichts Schattenhaftes an sich und blieb auch nicht nur auf ein Volk beschränkt.“ - Patriarchen und Propheten, S. 24

Warum und mit welcher Botschaft ruft Gott in der Endzeit die Menschen zur Anbetung des Schöpfergottes auf? Römer 1,19.20; Offenbarung 14,7

„Gott wünscht, dass die Gedanken der Menschen am Sabbat auf seine wunderbaren Werke richten. Sie reden zu ihnen von dem lebendigen Gott, dem Schöpfer aller Dinge. 'Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sag's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern.' (Psalm 19,2.3) Die Schönheit der Erde ist ein Zeichen der Liebe Gottes. Wir nehmen sie wahr an der großartigen Bergwelt, den hoch aufragenden Bäumen wie an den sich öffnenden Knospen und herrlichen Blumen. Alle reden zu uns von Gott. Auch der Sabbat weist immer auf den, der alle diese Schönheit schuf. Er lädt die Menschen ein, das große Buch der Natur aufzuschlagen und darin der Weisheit und Liebe des Schöpfers nachzugehen.“ - Patriarchen und Propheten, s. 24

„Hätten alle den Sabbat gehalten, so wären die Gedanken und Neigungen dem Schöpfer voller Ehrfurcht und Anbetung zugewandt worden, und es würde nie einen Götzendiener, einen Gottesleugner oder einen Ungläubigen gegeben haben. Die Beobachtung des Sabbats ist ein Zeichen der Treue gegen den wahren Gott, 'der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen'.“ - Der große Kampf, S. 438

Was sagen Jesus / Jhschua und die Apostel zum Gesetz der Zehn Gebote?  
Matthäus 5,17-19; Jakobus 2,10-12

„'Bis dass Himmel und Erde vergehe', sagte Jesus, ' wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis dass es alles geschehe.' Die am Himmel leuchtende Sonne und die Erde, auf der wir wohnen, sind Gottes Zeugen, dass sein Gesetz unveränderlich und ewig ist. Obgleich diese vergehen, werden die göttlichen Gebote bestehen. 'Es ist leichter, dass Himmel und Erde v ergehen, als dass ein Tüpfelchen vom Gesetz falle.' (Lukas 16,17). Die Ordnung der sinnbildlichen Gottesdienste, die auf Jesus als das Lamm Gottes hinwies, musste mit dem Tode Jesu aufhören; aber die Zehn Gebote sind so unveränderlich wie der Thron Gottes.“ - Leben Jesu, S. 297

Wie verhielten sich Jesus / Jhshua und seine Jünger am Sabbat?  
Lukas 4,16; 23,56, Matthäus 12,9-14; 24,20; Apostelgeschichte 18,4

„Keine andere Einrichtung, die den Juden anvertraut war, zeichnet sie so sehr vor den umliegenden Völkern aus wie gerade der Sabbat. Gott wollte, dass die Feier dieses Tages sie als seine Anbeter kennzeichnete. Der Sabbat sollte das äußere Zeichen ihrer Trennung vom Götzendienst sowie ihrer Verbindung mit dem wahren Gott sein ...

Zur Zeit Christi war der Sabbat so verfälscht worden, dass er mehr dem Charakter selbstsüchtiger, willkürlich handelnder Menschen glich, als dass er das Wesen eines liebenden Gottes und Vaters widerspiegelte... Es war Christi Aufgabe, diese falschen Begriffe zu beseitigen. Obgleich er von den Rabbinern mit schonungsloser Feindschaft verfolgt wurde, bemühte er sich nicht im geringsten, ihren Forderungen zu entsprechen, sondern feiert vielmehr den Sabbat in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes.“ - Leben Jesu, S. 272

Welche Arbeiten soll man am Sabbat unterlassen? 2. Mose 24,31; 16,23; Jeremia 17,21.22

„Dem Sabbat kommt viel mehr Heiligkeit zu, als ihm von vielen bekenntlichen Sabbathaltern zuteil wird. JAHWEH ist sehr entehrt worden durch solche, die den Sabbat weder im Buchstaben noch im Geiste nach dem Gebot gehalten haben. Er fordert zu einer Erneuerung in der Sabbatfeier auf... Gleich zu Anfang des viertes Gebotes sagt JAHWEH: 'Gedenke!' ... Die ganze Woche hindurch sollen wir des Sabbats gedenken und Vorbereitungen treffen, ihn nach dem Gebot zu halten. Wir sollten den Sabbat nicht in gesetzlicher Weise beachten, sondern auch seine geistlichen Beziehungen zu allen Verrichtungen unseres Lebens begreifen.“ \_ Schatzkammer, Bd. 3, S. 15

Worauf sollte am Sabbat auch geachtet werden? Jesaja 58,13.14

„Wollen wir des Segens teilhaftig werden, der den Gehorsamen verheißen ist, dann müssen wir in der Sabbatfeier sorgfältiger sein. Ich fürchte, wir reisen manchmal an diesem Tag, wenn wir es vermeiden könnten. Nach dem Licht, das der Herr über die Heiligung des Sabbats gegeben hat, sollten wir Reisen zu Schiff und auf der Bahn an diesem Tag sorgfältiger bedenken. Hierin sollten wir unsern Kindern und unserer Jugend ein Beispiel geben. Es mag notwendig sein, am Sabbat zu reisen, um Gemeinden, die unsres Dienstes bedürfen, zu besuchen und ihnen die Botschaft zhu verkündigen, die sie nach dem Willen Herrn hören sollen. Doch soweit als möglich sollten wir unsere Fahrkarten und alles sonst Notwendige an irgendeinem anderen Tag besorgen.“ - Schatzkammer Bd. 3, S. 20.21

„Wenn unsere Gemeindeglieder sich am Sabbat zum Gottesdienst versammeln, sollten sie sauber und geschmackvoll gekleidet sein...“ - Ausgewählte Botschaften, Bd. 2, S. 455

„Wenn der Sabbat beginnt, sollten wir auf uns selbst, unser Handeln und unsere Worte achten ... Tatsächlich wird das vierte Gebot bereits übertreten, wenn wir über weltliche Dinge sprechen oder

oberflächlich und wertlose Gespräche führen. Über alles mögliche zu schwätzen, was uns gerade in den Sinn kommt, heißt ganz und gar nach unserem Willen zu reden.“ - Schatzkammer Bd. 1, S. 264

Wie sollen die Kinder diese Wahrheiten lernen? 5. Mose 11,18.19; Jes. 58,14

„Der Sabbat muss für unsere Familien so gehaltvoll gestaltet werden, dass seine wöchentliche Wiederkehr mit Freuden begrüßt wird. Es gibt keine bessere Sabbatheiligung, als wenn Eltern Mittel und Wege finden, ihren Familien zu belehren, sie für das geistliche Leben zu gewinnen, ihnen das Wesen Gottes deutlich vor Augen zu führen und ihnen zu zeigen, was Gott von uns allen erwartet, damit wir einen echt christlichen Charakter entwickeln und das ewige Leben erlangen können. Liebe Eltern, lasst den Sabbat zu einer Lust werden, so dass eure Kinder ihn zutiefst herbeisehnen und ihn in ihrem Herzen voll Freude begrüßen...

Wir können mit ihnen ins Freie gehen, im Grünen den strahlenden Sonnenschein genießen und uns mit ihnen über die Werke Gottes unterhalten. Liebe und Ehrfurcht können wir ihnen einflößen, wenn wir ihre Aufmerksamkeit auf die herrliche Natur lenken.“ - Schatzkammer, Bd. 1, S. 257

Welche Rolle spielt der Sabbat im letzten Glaubenskampf?  
Hesekiel 20,12.20; Offenbarung 12,17; 13,16.17

„Indem Satan die göttlichen Gebote verächtlich zu machen suchte, hat er die Lehren der Bibel verfälscht und dadurch Tausende, die bekennen, sich an die Schrift zu halten, Irrtümer in ihren Glauben gepflanzt. Der letzte große Kampf zwischen Wahrheit und Irrtum ist das entscheidende Ringen in dem langanhaltenden Streit über Gottes Gesetz. Wir sind jetzt im Begriff, diesen Kampf aufzunehmen: einen Kampf zwischen den Gesetzen der Menschen und den Geboten JAHWEH's, zwischen der Religion der Heiligen Schrift und der Religion der Fabeln und Überlieferungen...“

„Durch die zwei großen Irrtümer, die Unsterblichkeit der Seele und die Heiligkeit des Sonntags, wird Satan das Volk unter seine Täuschungen bringen. Während jener den Grund für den Spiritismus legt, schafft dieser ein Band der Übereinstimmung mit Rom.“ - Der große Kampf, S. 583.589

## **Der Kampf um Familie und Moral**

„Wahre Liebe ist ein hoher und heiliger Grundsatz, weit entfernt von jener Liebe, die durch Leidenschaft geweckt wird und schnell vergeht, wenn sie erprobt wird. Es ist die Treue zur Pflicht im elterlichen Heim, welche die jungen Menschen auf einen eigenen Hausstand vorbereitet. Lasst sie hier praktisch Selbstverleugnung üben und Güte, Höflichkeit und ein christliches Leben offenbaren. Solche Liebe wird im Herzen genährt.“ - Ruf an die Jugend, S. 295

Aus welchem Grund stiftete Gott die Ehe und Familie?  
1. Mose 2,18; Sprüche 18,22

„Gott stiftet die erste Ehe. Der Schöpfer des Weltalls wurde auch der Urheber dieser Einrichtung. 'Die Ehe soll in Ehren gehalten werden.' Sie gehört zu den ersten segensvollen Einrichtungen Gottes für den Menschen, die Adam nach dem Sündenfall mit aus dem Paradies nahm. Wer die göttlichen Grundsätze in der Ehe anerkennt und beobachtet, für den wird sie zum Segen. Sie hütet die Reinheit und das Glück des Menschengeschlechts. Sie sorgt für die geselligen Bedürfnisse und veredelt seine

leibliche, geistige und sittliche Natur.“ - Patriarchen und Propheten, S. 22

„Die Familienbände sind die innigsten, zartesten und heiligsten auf Erden. Sie waren dem Menschen zum Segen bestimmt. Und sie sind auch eine Segen überall da, wo man die Ehe verständig, in der Furcht Gottes und unter der erforderlichen Rücksicht auf ihre Anforderungen eingeht.“ - Ruf an die Jugend, S. 275

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit die Ehe glücklich wird?  
2. Korinther 6,14; 1. Mose 6,1

„Zur Zeit Noahs war es rechtmäßig zu heiraten und es ist auch heute rechtmäßig zu heiraten, wenn das was rechtmäßig ist, auch angemessen gehandhabt und nicht zu sündiger Ausschweifung führt. Doch in den Tagen Noahs heirateten die Menschen, ohne Gottes Rat zu beachten, oder seine Führung und Absicht zu erfragen.“ - Adventist Home, S. 121

„Gott verbot seinen Kindern vor alters aufs strengste, sich mit Angehörigen anderer Nationen zu verheiraten. Heute wird dagegen geltend gemacht, Gott habe diese Vorkehrung getroffen, um die Hebräer daran zu hindern, Ehen mit Götzendienern einzugehen und verwandtschaftliche Beziehungen zu heidnischen Familien anzuknüpfen. Aber die Heiden damals befanden sich in einer günstigeren Lage als die Unbußfertigen unserer Tage, die wohl das Licht der Wahrheit haben und sich dennoch beharrlich weigern, es anzunehmen...“ - Schatzkammer, Bd. 1, S. 532

„Jesus hat keiner Menschenklasse die Ehelosigkeit auferlegt. Er kam nicht um die heilige Verbindung der Ehe zu zerstören, sondern sie wiederherzustellen, und zu ihrer ursprünglichen Heiligkeit zu erheben.“ - Adventist Home, S. 121

Wie wird die Familie durch die Zehn Gebote geschützt?  
2. Mose 20,12; Epheser 6, 1-4

„Die Eltern haben in einem Maße Anspruch auf Liebe und Achtung, wie es keinem andern zusteht. Gott selbst hat ihnen die Verantwortung für jene Menschen auferlegt, die ihrer Obhut anvertraut sind, und hat bestimmt, dass sie an seiner Stelle stehen sollten, solange die Kinder noch jung sind. Wer also die rechtmäßige Autorität seiner Eltern ablehnt, verwirft die Autorität Gottes. Das fünfte Gebot verlangt von den Kindern nicht nur Dankbarkeit, Unterordnung und Gehorsam den Eltern gegenüber, sondern auch Liebe und fürsorgliche Rücksichtnahme. Sie sollen ihnen die Mühsal erleichtern, auf ihren guten Ruf bedacht sein sowie im Alter für sie sorgen und ihnen Freude machen. Das Gebot schließt aber auch Achtung vor Predigern, vor der Obrigkeit und allen anderen ein, denen Gott Autorität übertragen hat.“ - Patriarchen und Propheten, S. 282

Welches Gebot soll die Ehe schützen und Unmoral verhindern?  
2. Mose 20,14; Hebräer 13,4

„Die Ehe ist als Gemeinschaft fürs Leben ein Sinnbild der Gemeinschaft zwischen Christus und der Gemeinde. Den gleichen Geist, den Christus seiner Gemeinde gegenüber offenbart, sollten auch Mann und Frau einander bekunden.

Weder Mann noch Frau soll den andern beherrschen wollen. Der Herr hat den Grundsatz festgelegt, der hier richtunggebend ist. Der Mann soll seine Frau mit Liebe und Zärtlichkeit behandeln, so wie Christus seine Gemeinde hegt und pflegt. Die Frau soll ihren Ehemann achten und lieben. Beide sollen einen Geist der Freundlichkeit pflegen und fest entschlossen sein, den andern nie zu betrüben noch zu verletzen.“ - Schatzkammer, Bd. 3, S. 81

„In eurer Lebensgemeinschaft muss der eine zum Glück des andern beitragen. Jeder sei dem andern ein Helfer zur Glückseligkeit. Das ist der Wille Gottes für euch. Doch wenn ihr euch miteinander verbindet, so verliere doch keiner durch den andern seine Persönlichkeit. Gott allein gehört ihr als sein Eigentum.“ - Ruf an die Jugend, S. 286

Wie zeigte Jesus gleich zu Beginn seines Wirkens, dass er die Einrichtung der Ehe respektiert?  
Johannes 2,1.2

„Jesus begann seinen Dienst nicht mit großen Worten vor dem Hohen Rat, sondern bei einer häuslichen Familienfestlichkeit in einem kleinen galiläischen Dorf, und zwar anlässlich der Hochzeit zu Kana. Hier offenbarte er seine Macht und bewies dadurch seine Anteilnahme am menschlichen Erleben. Er wollte dazu beitragen, das Leben der Menschen froher und glücklicher zu machen. In der Wüste hatte er selbst den Leidenskelch getrunken; nun kam er, um den Menschen den Kelch der Segnungen zu vermitteln und durch seinen Segen auch die verwandtschaftlichen Beziehungen der Menschen zu heiligen.“ - Leben Jesu, S. 129

Welche Eigenschaften sind für ein harmonisches Familienleben, sowie auch das Gemeindeleben notwendig? - Epheser 4, 1-4. 22-26

„Auch im Zusammenleben von Mann und Frau treten Krisen auf. Leitet sie nicht der Geist Gottes, dann zeigen sie bei solchen Gelegenheiten denselben heftigen und unvernünftigen Geist, wie ihn Kinder so oft bekunden. Wille gegen Wille, das ist, als ob zwei Feuersteine aufeinander schlugen ...

Einen Sieg müsst ihr unbedingt erlangen; - den über euren halsstarrigen Willen. In diesem Kampf könnt ihr aber nur mit der Hilfe Christi überwinden. Ihr mögt hart und lange ringen, das Ich zu überwinden; es wird euch nicht gelingen, wenn ihr nicht Kraft von oben empfangt. Durch die Gnade Christi aber könnt ihr den Sieg über das Ich und die Selbstsucht davontragen. Wenn ihr sein Leben führt, Selbstverleugnung übt und Mitgefühl für die Hilfsbedürftigen bekundet, dann werdet ihr Sieg auf Sieg erringen. Tag für Tag werdet ihr es besser lernen, das Ich zu überwinden und die schwachen Stellen in eurem Wesen zu stärken. Der Herr Jesus wird euer Licht, eure Stärke und die Krone eurer Freude sein, weil ihr euren Willen seinem Willen unterordnet.

Männer und Frauen können das von Gott gesteckte Ziel erreichen, wenn sie Christus als Helfer annehmen. Übergebt euch ohne Vorbehalt Gott. Das Bewusstsein, dass ihr um das ewige Leben kämpft, wird euch trösten und stärken. Christus kann euch Kraft zum Überwinden geben.“ - Schatzkammer, Bd. 3, S. 83

Welcher Gedanke sollte bei Christen nicht aufkommen? - Matthäus 19,6

„Natürlich können Schwierigkeiten aufkommen und die Ehepartner verwirren und entmutigen; dennoch dürfen sie niemals dem Gedanken Raum geben, ihre Ehe können ein Fehlschlag sein. Im Gegenteil, beide müssen danach streben, ihrem Partner soviel wie möglich zu bedeuten. Wie zu Beginn ihrer Liebe sollten sie einander immer wieder durch kleine Aufmerksamkeiten erfreuen und sich gegenseitig ermutigen und unterstützen, wenn Probleme auftauchen. Bemüht euch, einander glücklich zu machen. Liebt euch und habt Geduld miteinander. Dann wird die Ehe nicht das Ende der Liebe bedeuten, sondern ihren eigentlichen Anfang. Die Wärme echter Freundschaft und die Liebe, die zwei Menschen verbindet, geben uns bereits einen Vorgeschmack dessen, was uns an Freuden im Himmel erwartet.

Jede Familie besitzt eine Privatsphäre, in die kein Fremder eindringen darf. Weder der Mann noch die Frau hat das Recht, Vertrauliches, das nur den Ehepartner angeht, einem Außenstehenden mitzuteilen.“ - Lebensglück, S. 23

Welche Gründe nennt die Bibel, um ledig zu bleiben?

1. Korinther 7,32-34; Matthäus 19,12

Was rät der Apostel Paulus denen, die mit einem ungläubigen Partner verheiratet sind?

1. Korinther 7,12-16

„Was sollte jeder Christ tun, wenn er sich in die schwierige Lage versetzt sieht, und seine religiöse Grundsatztreue (zwischen einem ungläubigen Partner und seinem Glauben) beweisen muss? ... Der Gläubige bringt auf diese Weise ein Opfer für Christus, das sein Gewissen für richtig hält und das beweist, dass ihm das ewige Leben zu wertvoll ist, um es leichtsinnig einzubüßen. Er ist sich bewusst, dass es besser wäre, unverheiratet zu bleiben als seine Lebensziele mit denen eines anderen zu verknüpfen, der lieber die Welt als Jesus erwählt und ihn vom Kreuz (Editor: Pfahl – BETHEL: The Messiah was not to put to death on a cross (crux) but on an upright torture stake) Christi wegführen würde. Aber die Gefahr, die darin liegt, wenn man seine Zuneigung Ungläubigen schenkt, wird nicht erkannt ... Ebenso schwer ist es, dem Verstand die bedeutende Verantwortung einzuprägen, die ein Eheversprechen mit sich bringt. Dieses Gelübde verknüpft die Geschicke zweier Menschen durch Bande, die nur durch den Tod getrennt werden sollten.“ - Schatzkammer, Bd. 1, S. 530.531